

Parlamentarische und außerparlamentarische Aktivitäten (Auszug)

✓ Bei den Berichten zur Zukunft der Kohäsionspolitik im Ausschuss für regionale Entwicklung im Europäischen Parlament bin ich Schattenberichterstatterin für meine Fraktion, die GUE/NGL und bringe hier unsere linken Positionen in die Verhandlungen ein. Ein besonderer Fokus liegt auf der Ausgestaltung der allgemeinen Verordnung zur Zukunft der Kohäsionspolitik, die ab 2014 gelten soll. Hier werden viele Regelungen gemeinsam für alle Fonds getroffen.

✓ Für DIE LINKE erarbeitete ich gemeinsam mit der Runde der europapolitischen Sprecher das Positionspapier zur Zukunft der Kohäsionspolitik, das im Oktober 2011 vom Parteivorstand angenommen wurde.

✓ Am 19. November 2011 veranstalteten wir gemeinsam mit der Thüringer Landtagsfraktion die Konferenz «Die Zukunft der Kohäsionspolitik – Solidarität und Partnerschaft für Europas Regionen. Anforderungen an DIE LINKE.» in Erfurt. Hier konnte ich sowohl mit Vertretern aus der Bundestagsfraktion und der Landtage als auch der Zivilgesellschaft die Neugestaltung der Kohäsionspolitik ab 2014 diskutieren.

✓ Für 2012 planen wir in Sachsen und in den alten Bundesländern regionale Konferenzen und Gesprächsrunden zum Thema Kohäsionspolitik.

Fotos: Berlin, Surfcell Solartechnik GmbH, MachMit-Museum für Kinder in Berlin, Bibliothek der Technischen Universität in Cottbus gefördert durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung



Dr. Cornelia Ernst

Europäisches Parlament
Rue Wiertz, ASP 6 F 154
B-1047 Brüssel
Belgien
fon +32 (0)228/ 476 60
fax +32 (0)228/ 496 60
www.cornelia-ernst.de
cornelia.ernst@europarl.europa.eu

Europabüro Dresden

Schweriner Str. 50a
01067 Dresden
fon +49 (0)351/ 426 900 05
fax +49 (0)351/ 206 990 46
europa@cornelia-ernst.de

Europabüro Leipzig

Bornaische Straße 3d
04277 Leipzig
fon +49 (0)341/ 308 11 99
presse@cornelia-ernst.de

Europakontaktbüro Bautzen

Seminarstr. 5
02625 Bautzen
fon +49 (0)3591/ 270 561
bautzen@cornelia-ernst.de



Wie weiter mit den europäischen Fördermitteln?

CORNELIA ERNST.
DIE LINKE IM EUROPAPARLAMENT



Was bedeutet Kohäsionspolitik in der Europäischen Union?

Die europäische Kohäsionspolitik (Kohäsion=Zusammenhalt) ist einer der zentralen Politikbereiche der EU zur Stärkung des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt. Dies ist im Art. 174 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union festgelegt. Die Förderung erfolgt über den Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und den Europäischen Sozialfonds (ESF) in Form von Fördergeldern für die Antragsteller aus den Regionen. Es werden bspw. Investitionen in kleinen und mittleren Unternehmen gefördert, Maßnahmen gegen Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt und der Zugang zu Ausbildungsstellen. Ein Drittel des gesamten EU-Haushaltes wird für die Kohäsionspolitik ausgegeben, daran lässt sich ablesen, wie wichtig dieser Politikbereich ist. In der aktuellen Förderperiode 2007-2013 erhält Deutschland ca. 23 Mrd. Euro. Die neuen Bundesländer erhalten in diesem Zeitraum ca. 19 Mrd. Euro, die alten Bundesländer ca. 4,7 Mrd. Euro.

Im Oktober 2011 hat die Europäische Kommission die Verordnungsvorschläge für die Neugestaltung der Kohäsionspolitik ab 2014 vorgelegt.



Dafür stehe ich:

- ✓ Die europäische Kohäsionspolitik leistet einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung wirtschaftlicher und sozialer Unterschiede zwischen Mitgliedstaaten und Regionen in der EU.
- ✓ In den letzten zwanzig Jahren haben vor allem die ostdeutschen Bundesländer von den EU-Fördermitteln profitiert. Die Erneuerung der Infrastruktur, die Förderung von Forschung und die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit wären ohne diese Mittel nicht möglich gewesen.
- ✓ Die ostdeutschen Bundesländer dürfen keinen abrupten Wegfall der europäischen Strukturfondsförderung erfahren. Denn bis 2019 werden die Mittel des Solidarpakt auslaufen und vor diesem Hintergrund würde der Wegfall der europäischen Gelder gravierende Folgen für die Stabilität der Infrastruktur, die Innovationskraft der kleinen und mittleren Unternehmen und die Beschäftigung und Ausbildung der Menschen haben - die erreichten Ergebnisse würden in Frage gestellt.
- ✓ Die europäische Kohäsionspolitik ist Ausdruck gelebter Solidarität zwischen den Mitgliedsstaaten und sie trägt dazu bei, die Entwicklungsunterschiede zwischen den Regionen zu verringern. Die regional ausgerichtete Kohäsionspolitik der EU hat sich bewährt. Es ist wichtig, dass die Regionen die lokalen Förderstrategien maßgeblich mitgestalten können.
- ✓ Die Kohäsionspolitik ist ein eigenständiger Politikbereich mit eigenen Zielsetzungen wie die Förderung des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts.
- ✓ Die Europäische Kommission plant die Einführung von finanziellen Sanktionen im Zusammenhang mit dem Stabilitäts- und Wachstumspakt. Wenn dieser Pakt von einem Mitgliedstaat nicht eingehalten wird (das Haushaltsdefizit also 3% überschreitet oder die Verschuldung auf über 60% steigt), dann sollen Kohäsions-Gelder zurückbehalten werden. Dies ist für die Regionen in den entsprechenden Mitgliedstaaten natürlich kontraproduktiv, und deshalb sollte solch eine Regelung nicht in Kraft treten.

Ich will erreichen:

- ✓ Die Kohäsionspolitik soll weiterhin alle Regionen in der EU fördern, wobei der Schwerpunkt bei den am wenigsten entwickelten Regionen liegen muss.
- ✓ Die zukünftige Kohäsionspolitik sollte den Erfordernissen des Klimaschutzes und der Energiewende gerecht werden, sie muss den ökologischen Umbau und den Ausbau der öffentlichen Daseinsvorsorge stimulieren, sie soll eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, Bildung, gute Arbeit und Gleichstellung der Geschlechter fördern.
- ✓ Die Kohäsionspolitik muss ausreichend mit Mitteln ausgestattet sein, ich setze mich für eine Aufstockung der Mittel ein.
- ✓ Ich setze mich dafür ein, dass bei der Gestaltung der Kohäsionspolitik die Wirtschafts- und Sozialpartner, Vertreter der Zivilgesellschaft, Nichtregierungsorganisationen und regionale und lokale Akteure auf allen Ebenen einbezogen werden.
- ✓ Für Regionen wie die ostdeutschen Bundesländer brauchen wir eine ausreichende Übergangsförderung, damit bisher erreichte Erfolge nicht infrage gestellt werden.
- ✓ Ich setze mich dafür ein, dass die Kohäsionspolitik ein eigenständiges Politikfeld bleibt und nicht mit der neoliberalen EU 2020-Strategie verbunden wird. Denn die Kohäsionspolitik darf nicht zu einem bloßen Umsetzungsinstrument der EU 2020-Strategie werden.
- ✓ Der Europäische Sozialfonds muss seinen Fokus stärker auf die Bekämpfung von Armut und die Förderung von «Guter Arbeit» richten. Er ist das wichtigste arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitische Förderinstrument der EU. Die Zuschuss-Finanzierung von ESF-Projekten muss erhalten bleiben.
- ✓ Die Auszahlung von Fördergeldern darf nicht an die Einhaltung der Defizitkriterien auf europäischer Ebene gebunden werden. Denn die Regionen dürfen nicht bestraft werden, wenn die Mitgliedstaaten die Maastricht-Kriterien des Stabilitäts- und Wachstumspakt verletzen.